



HERZ-WERK PINKAFELD

Bauarbeiten abgeschlossen

Die Bauarbeiten an der 1.500 m² großen Technikumshalle gehören seit kurzem der Vergangenheit an. Hiermit ist die Bauphase am fünften österreichischen Herz-Werk, die bereits im März mit dem Bau des Bürogebäudes begonnen hat, beendet.

Der 1.500 m² große Bürokomplex ist seit Ende August fertig, Ende Oktober wurde die Produktionshalle mit einer Größe von 9.000 m² fertiggestellt.

Auf dem 38.000 m² großen Grundstück werden nach der Werkseröffnung, die im Frühjahr nächsten Jahres über die Bühne gehen wird, einerseits Biomasseanlagen von 4 kW bis 1.600 kW Leistung, Wärmepumpen für die Energiequellen Sole, Wasser und Luft und andererseits Regel- und Steuerungstechnik für die kom-

plette Haustechnik erforscht und produziert. „Wir streben eine enge Zusammenarbeit mit der ansässigen Fachhochschule und der HTL an“, betont Herz-Energetechnik-Geschäftsführer DI Dr. Morteza Fesharaki. Dadurch soll der Berufseinstieg für Jugendliche nach dem Schulabschluss erleichtert werden. Aber auch für ältere ArbeitnehmerInnen ist der neue fünfte österreichische Standort der Herz Gruppe lukrativ. Insgesamt 130 Personen werden im Werk Pinkafeld beschäftigt. Das riesige Projekt mit einer Investitionssumme von 13 Mio. € wird also nicht nur die Entwicklung von umweltfreundlichen Heiz- und Kühltechnologien vorantreiben, sondern auch wesentlich zur Erholung der heimischen Wirtschaftslage beitragen. ■

> www.herz.eu

KLIMABÜNDNIS

Auszeichnung für equadrat

Die Fohnsdorfer e² group umweltengineering GmbH, das Ingenieurbüro von Ing. Bernhard Hammer, wurde am 19. November 2009 als Klimabündnis Betrieb ausgezeichnet.

Der Schutz von Mensch und Umwelt ist für die e² group seit jeher ein großes Anliegen. Mit der Auszeichnung „Klimabündnis Betrieb“ beweist das Unternehmen, dass es seine Verantwortung ernst nimmt.

„Für uns als Planungsgruppe für den Energie-, Umwelt- und Infrastrukturbereich ist es selbstverständlich, Klimabündnis Betrieb zu sein. Denn neben einer möglichst Umwelt und Ressourcen schonenden Planung, konzentrieren wir uns auf den Einsatz von erneuerbaren Energieträgern, um somit einen wertvollen Beitrag zur Reduktion von CO₂ zu leisten. Darüber hinaus sind wir auch laufend bemüht mit unserer Veranstaltungsreihe energy talk – Zukunft mit Energie – die Bewusstseinsbildung zum Thema Klimaschutz sowie die Akzeptanz von erneuerbaren Energieträgern zu fördern“, betonte Hammer. ■

> www.equadrat.com

BOSCH

Mit sozialer Verantwortung

Gesellschaftliche Verantwortung hat eine lange Tradition bei Bosch und wird auch von den Mitarbeitern aktiv gelebt. Im Jahr 2009 haben Bosch-MitarbeiterInnen eine interne Plattform ins Leben gerufen, um Initiativen im Sinne gesellschaftlicher Verantwortung der Mitarbeiter am Standort Wien zu koordinieren.

Ende 2009 wurden zwei Projekte finalisiert. Zum Pilotprojekt wurde die erste Sammelaktion für Straßenkinder in Bukarest und Ploiesti ins Leben gerufen. Anfang November fand eine große Sammelaktion von Kleidung, Schuhen und Spielzeug am Bosch Standort Wien zu Gunsten der Hilfsorganisation Concordia statt. Insgesamt sind es 20 Kartons, 20 PCs und 18 Monitore geworden – rund 850 kg Spenden. Der Transport erfolgte honorarfrei durch das Unternehmen R&W Internationale Spedition und Transport GmbH, einen Geschäftspartner von Bosch, der am 15. Dezember die Spenden am Concordia Standort in Ploiesti anliefernte.

Das Unternehmen Bosch engagiert sich nicht nur für sehr bedürftige Straßenkinder in Rumänien, sondern konnte vor Weihnachten auch den Kindern in der direkten Nachbarschaft Freude bereiten. Im September 2009 fand im Hauptsitz der Robert Bosch AG in Wien der „Mama & Papa bei der Arbeit-Tag“ statt, für den Kinderspielzeug im Bosch-Design wie Bohrer, Workstations und Konstruktionssets angeschafft wurde. Im Rahmen des Nachmittages wurden auch Spenden für die Roten Nasen Clowndoctors gesammelt. Mit der Übergabe dieser Kinderspielzeuge ans Preyer'sche Kinderhospital im 10. Wiener Gemeindebezirk konnte Bosch ein weiteres Mal Freude ins Krankenhaus bringen.

Die Wiener Gesundheits- und Sozialstadträtin Mag. Sonja Wehsely, die bei der Spielzeugübergabe anwesend war, betonte: „Es ist immer noch keineswegs selbstverständlich, dass Unternehmen soziale Verantwortung oder Verantwortung für das Grätzl, in dem sie wirtschaften, übernehmen. Die Geschenke der Robert Bosch AG kamen zur Weihnachtszeit bei den Richtigen an – bei kranken Kindern, die Kraft brauchen, gesund zu werden.“ ■

> www.bosch.at